

Für wen?

Unsere Behandlung könnte für folgende Patient:innen geeignet sein:

- Primäre Diagnose einer Angst- oder depressiven Störung
- 18 und 65 Jahre alt
- Keine oder eine stabile psychopharmakologische Begleitbehandlung
- Internetfähiges Smartphone oder Tablet
- Bereitschaft, mehrmals tgl. einen kurzen Fragebogen auf dem mobilen Gerät auszufüllen
- Keine psychotische oder bipolare Störung, Sucht, Borderline Persönlichkeitsstörung, hirnorganische Störung oder akute Suizidalität

Kontakt

Für weitere Auskünfte oder Anmeldungen wenden Sie sich an:

Studienorganisation:
M.Sc.-Psych. Bettina Hufschmidt
Klinische Psychologie und Psychotherapie
Goethe-Universität Frankfurt
Varrentrappstraße 40-42
60486 Frankfurt

E-Mail: b.hufschmidt@psych.uni-frankfurt.de

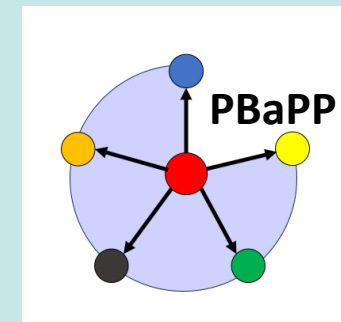
Studienleitung:
Prof. Dr. Ulrich Stangier, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Goethe-Universität
Die Studie wird unterstützt durch Mittel für die LOEWE-Spitzenprofessur des Landes Hessen für Prof. Dr. Stefan Hofmann, Klinische Psychologie und Psychotherapie, Philipps-Universität Marburg

Weitere Informationen zur Studie finden Sie hier:



Prozessbasierte Therapie in der Praxis

Forschungsprojekt der Goethe-Universität Frankfurt in Kooperation mit niedergelassenen Psychotherapeut*innen



Die wachsende Vielfalt psychotherapeutischer Verfahren hat nicht zu einer Verbesserung der Wirksamkeit beigetragen. Gründe hierfür sind die Vernachlässigung der individuellen Faktoren, die die psychischen Probleme aufrechterhalten, und die mangelnde Ausrichtung des therapeutischen Vorgehens an diesen Faktoren. Dieses Problem soll in dem prozessbasierten Ansatz überwunden werden.

Prozessbasierte Psychotherapie setzt an diesen individuellen Prozessen an, die empirisch im Alltag erfasst werden.



Foto von SHVETS productuion auf Pexels

Der prozessbasierte Ansatz umfasst:

- (1) die empirische Erfassung psychologischer Prozesse im individuellen Alltagskontext des/der Patient:in (sog. Ecological momentary assessment, EMA)
- (2) die konsequente Ausrichtung therapeutischer Vorgehensweisen nach genau diesen individuellen Faktoren

Prozessbasierte Therapie zielt damit auf eine Verbesserung verfügbarer Psychotherapieverfahren ab.

Ziel der für den Zeitraum vom 1.1.24-30.06.26 geplanten Studie ist die Überprüfung des prozessbasierten Ansatzes unter Praxisbedingungen in Kooperation mit approbierten Psychotherapeut:innen.

Studientherapeut:innen können interessierte approbierte Psychotherapeut:innen mit der Fachkunde in Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie oder Systemische Therapie sein. Voraussetzung ist die Teilnahme an vier Trainings, die in Präsenz in Frankfurt stattfinden:

04.11.2023 9.30-13.45 Uhr: Einführung in den prozessbasierten Ansatz

09.12.2023 9.30-13.45 Uhr: Funktionale Analyse in dynamischen Netzwerkmodellen

13.01.2024 9.30-13.45 Uhr: Interventionsstrategien

10.02.2024 9.30-13.45 Uhr: Beziehungsgestaltung

Die Veranstaltungen sind bei der Landespsychotherapeutenkammer Hessen mit insgesamt 20 Fortbildungspunkten akkreditiert.

Die kontinuierliche Möglichkeit zum Austausch ist geplant.